

AUSGABE N° 01/2022

TELENOT
Technik für Sicherheit

4sec

**Das Magazin
für Sicherheit**

VOR ORT

Zutrittskontrolle für 17 Bankfilialen. **SEITE 10**

HINTERGRUND

Telenot und myGekko kooperieren. **SEITE 14**

KEY ACCOUNT

hiXserver für Edeka in Minden. **SEITE 20**

Zutritts- kontrolle – in der Natur und in Unternehmen



FOCUS **MONEY**



TITELTHEMA

04 / Wie Ameisen Zutrittskontrolle regeln

TITELTHEMA

07 / Sicherheit beginnt an der Firmentür

VOR ORT

10 / 96 Türen in 17 Filialen - zentral gesteuert

EXPERTEN VOR ORT

12 / Das Beste aus zwei Welten - Einbruchmelderzentralen und mechatronische Komponenten

HINTERGRUND

14 / Gebäude nicht nur intelligent, sondern auch sicher und energieeffizient machen

VOR ORT

16 / Building Intelligence im Baustoffunternehmen

NEUES

18 / Aktuelle Meldungen rund um die Sicherheitstechnik

KEY ACCOUNT

20 / Ein Anruf genügt

HINTERGRUND

22 / Für die Sicherheitsprofis von morgen

HINTERGRUND

23 / Gemeinsam Zukunft gestalten: Die Telenot Roadshow 2022



Herausgeber: TELENOT ELECTRONIC GMBH, Wiesentalstraße 60, 73434 Aalen, Tel. +49 7361 946-451, Germany, www.telenot.com
Konzeption & Realisierung: ecomBETZ PR GmbH, Goethestraße 115, 73525 Schwäbisch Gmünd, www.ecombetz.de, © 2022
Redaktion: Klaus Peter Betz, Witold A. Michalczyk, Thomas Taferner, Heike Maier, Rebecca Koblizek, Timo Lösch
Reproduktion & Vervielfältigung: Nur nach ausdrücklicher Genehmigung der TELENOT ELECTRONIC GMBH
Bildquellen: TELENOT / Titelseite: Shutterstock/Shebeko / S. 4-5: Shutterstock/Shebeko; Prof. Dr. Susanne Foitzik (Universität Mainz) / S. 6-7: Shutterstock/Elvira Tursynbayeva / S. 10-11: Patrick Jacobi / S. 12-13: Privat / S. 14-15: bmak/AdobeStock / S. 16-17: Pöz - Das Ökozentrum / S. 20-21: Edeka Minden / S. 22: GettyImages/Images By Tang Ming Tung

Gemeinsam Zukunft gestalten

Liebe Leserinnen und Leser,

vor etwas mehr als einem Jahr haben Sie an dieser Stelle darüber lesen können, wie wir als Telenot in allen Bereichen drei Gänge hochgeschaltet und uns mit einer Offensive als Systemanbieter für elektronische Sicherheitstechnik in den Bereichen Einbruch, Brand und Zutritt etabliert haben. Beim Lesen der folgenden Seiten sehen Sie, dass wir auch im Frühjahr 2022 weiter mit höchstem Innovationstempo die Branche bewegen. So haben wir das Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK mit zahlreichen Produkten weiter ausgebaut. Unser Anspruch ist es, dass jeder Kunde eine exakt an seine individuellen Anforderungen angepasste Lösung erhält. Ohne Kompromisse und mit höchster Zuverlässigkeit – so wie Sie es seit jeher von Telenot kennen.

Auch in den Bereichen Einbruchmelde- und Brandmeldetechnik setzen wir mit zahlreichen neuen Produkten und Leistungsverbesserungen neue Standards. Einen Teil davon stellen wir auf den folgenden Seiten vor. Die gesamte Bandbreite können Sie auch im Rahmen unserer Roadshow „Gemeinsam Zukunft gestalten“ kennenlernen.

Und schließlich ist unsere Kooperation mit myGekko, dem Spezialisten für integrale Gebäudeautomation, ein weiteres zukunftsweisendes Highlight. Im Bereich der elektronischen Sicherheitstechnik vertraut myGekko künftig exklusiv auf unsere zertifizierten Produkte und schafft damit die Basis für sichere, energieeffiziente und intelligente Gebäude mit zertifizierten Sicherheitsstandards.

Viel Freude mit der neuen Ausgabe der 4sec!



Thomas Taferner
Leiter Marketing und Vertrieb



Hartwig Weidacher
CEO myGekko



Hendrik Spering
Produktmanager Telenot



SO FUNKTIONIERT ZUTRITTSKONTROLLE IN AMEISENSTAATEN

Effektiver Schutz vor Angreifern

Ameisen sind soziale Insekten. Bedeutet: Sie leben nicht alleine, sondern in großen Gemeinschaften. Und wie es bei solchen sozialen Strukturen üblich oder sogar notwendig ist, bedarf dieses Zusammenleben einer guten Organisation. Arbeitsteilung sorgt beispielsweise für ein gutes Miteinander inner- und außerhalb einer Ameisenkolonie. Um diese Gemeinschaft zu schützen, wird genau kontrolliert, wer Zutritt zum Nest hat oder ob Gefahr in Verzug ist.

Ein Ameisenstaat ist wahnsinnig gut selbst organisiert. Jede Ameise hat ihre Aufgabe“, erklärt Dr. Susanne Foitzik, Professorin am Institut für Organismische und Molekulare Evolutionsbiologie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Dies sei auch notwendig, wenn man bedenke, dass es Ameisenstaaten gibt, die aus bis zu 15 Millionen Tieren bestehen. Wo sich die Ameisen einnisten, ist je nach Art unterschiedlich. „Kleinere Ameisenstaaten mit 50 bis 100 Individuen, lassen sich gerne auch mal in einer Eichel auf dem Waldboden nieder“, so Foitzik. Die in

Deutschland heimischen Roten Waldameisen hingegen bauen Nester aus Erde, Pflanzenfasern und Harz, die bis zu einem Meter hoch sein können. Egal wo und wie groß das Nest sei, alle verfolgen denselben Zweck: Eine sichere Brutmöglichkeit für die Ameisenkönigin zum Fortbestand der Kolonie.

Klare Aufgabenverteilungen sorgen für Struktur

Da das Brüten bei allen Ameisenarten ausschließlich der Königin, die häufig bis zu zehn oder sogar 30 Jahre alt werden kann, vorbe-



Die Welt der Ameisen: streng organisiert mit geteilten Aufgaben

In Mitteleuropa gibt es rund 150 Ameisenarten. Weltweit liegt die Zahl bei 15.000 verschiedenen Arten. Alle Arten haben gemein, dass sie untereinander streng organisiert und strukturiert sind. Jede Ameise hat eine fest zugewiesene Aufgabe, die sich im Laufe ihres Lebens jedoch mehrfach verändern kann.

Bei einheimischen Arten, wie beispielsweise der *Temnothorax nylanderi*, leben in einer Kolonie etwa 50 bis 100 Tiere. Andere Kolonien bestehen hingegen aus bis zu 15 Millionen Tieren.

Die **Wächterameisen** sowie die Königin der sogenannten Stöpfelkopfameise (*Colobopsis truncatus*) haben einen viereckigen Kopf.

Mit diesem versiegeln sie die Nesteingänge, um die Kolonie zu schützen.

Die meisten Arbeiterinnen dieser Gattung haben einen kleinen rundlichen Kopf. Sie leben vor allem in den Baumkronen von Eichen in Deutschland.



Die *Temnothorax longispinosus* verteidigt ihre Kolonie gegenüber der **sklavenhaltenden Ameisengattung** *Temnothorax americanus*.

Diese Ameisen überfallen andere Nester, um Larven und Puppen zu entführen und diese dann in ihr eigenes Nest zu bringen.



Die beiden **Königinnen** der Art *Temnothorax longispinosus* leben mit **Arbeiterinnen** und Brut in einer Eichel auf dem Waldboden in Nordamerika.



halten ist, müssen alle weiteren Aufgaben auf die anderen Ameisen, die sogenannten Arbeiterinnen, verteilt werden. Diese Aufteilung erfolge primär über das Alter der Arbeiterinnen – könne jedoch auch je nach Situation oder Umgebung variieren. Meistens sei es so: Junge Arbeiterinnen versorgen die Brut, etwas ältere Bewohnerinnen kümmern sich um die erwachsenen Tiere sowie das Nest und die Ältesten einer Kolonie gehen außerhalb des Staates auf Nahrungssuche und machen alternative Nistmöglichkeiten ausfindig. „Dass die älteren Tiere das Nest verlassen, liegt vor allem daran, dass dies mit Risiken verbunden ist. Die Jungen haben eine höhere Reizschwelle nach draußen zu gehen. Bei älteren Ameisen sinkt diese Reizschwelle“, so Foitzik und fügt hinzu: „Stirbt eine ältere Ameise, weil sie beispielsweise von Vögeln oder anderen Feinden gefressen wird, ist dieser Verlust für die Kolonie nicht allzu gravierend.“

Wenn eine junge Ameise hingegen ihre Aufgaben nicht wahrnimmt, kann das für die ganze Kolonie fatale Folgen haben.“

Schutz des Nestes hat oberste Priorität

Ameisennester sind häufig Ziel zahlreicher Angreifer. Egal ob Vögel, Spinnen oder Käfer: Sie alle haben es auf Ameisenkolonien abgesehen und verschlingen die kleinen Tiere als Nahrung. Je nach Ameisengattung gibt es unterschiedliche Schutzmaßnahmen. Bei manchen Arten schützen etwa Wächterinnen die Zugänge zum Nest. Andere Arten, wie beispielsweise die sogenannten Stöpfelkopfameisen, verwenden, wie der Name bereits erahnen lässt, ihren Kopf um den Eingang zu versperren.

Allerdings gibt es nicht nur Feinde, die es auf die Ameisen als Nahrungsgrundlage abgesehen haben. Häufig versuchen fremde Ameisen aus anderen Kolonien in einen Staat einzudringen, um beispielsweise die Königin zu rauben oder den Staat anzugreifen. Um sicherzugehen, dass nur die Ameisen, die zur Kolonie gehören, ins Nest gelangen, kontrollieren die Wächterinnen oder anderen Arbeiterinnen des Staates das chemische Profil der jeweiligen Ameise. Dieses Profil ist bei jeder Kolonie einzigartig und für die Ameisen untereinander unverwechselbar. „Man kann dieses chemische Profil mit einem Schlüssel oder Zugangschip vergleichen. In ein Firmen- oder Industriebäude dürfen auch nur die Menschen, die eine Zugangsberechtigung haben“, erklärt die Wissenschaftlerin. Zu wissen, dass nur die Ameisen in das Nest gelangen, die der Kolonie zugehören, sei lebensnotwendig, wenn man bedenke, dass es Gattungen gibt, die zum obersten Ziel haben, in ein fremdes Nest einzudringen.

Zutrittskontrolle mit Warnsystem

Ist Gefahr in Verzug, haben die meisten Ameisenarten gemein, dass sie chemische Botenstoffe absondern, die die anderen Bewohner der Kolonie warnen. „Durch bis zu 70 verschiedene Drüsen, die über die gesamten Körper der Ameisen verteilt sind, können unterschiedliche Warnsignale an die Mitbewohner abgegeben werden“, beschreibt Susanne Foitzik die Verteidigungs-

strategie der Ameisen. Die anderen Bewohner des Staates sowie die Königin können sich nun rasch in Sicherheit begeben oder zur Verteidigung des Nestes anrücken. Vor allem sogenannte territoriale Ameisen nutzen ein bestimmtes Sekret, um die anderen im Staat zu warnen. Dieses Warnsystem funktioniert fehlerfrei und zuverlässig. „Dass fälschlicherweise eigene Ameisen, die der Kolonie zugehören, angegriffen werden, passiert so gut wie nie“, erklärt die Professorin. Und auch das versehentliche Ausschütten eines falschen Signals komme nicht vor. Ausnahmen bilden die sklavenhaltenden Ameisen. „Sie bestreichen die Verteidiger eines fremden Nests mit einem gewissen Sekret, woraufhin sich diese gegenseitig angreifen“, weiß Prof. Dr. Foitzik, die mit ihrer Forschungsgruppe unter anderem verschiedene Verhaltens- und Verteidigungsstrategien unterschiedlicher Insektengesellschaften untersucht. Nicht nur die Arbeiterinnen verschiedener Kolonien greifen sich gegenseitig an, selbst die Königinnen von zwei unterschiedlichen Kolonien nutzen ihr chemisches Profil zum Angriff. Die Taktik hierbei: Die eine Königin bestreicht die Andere mit einem Sekret, welches unter den Arbeiterinnen eine derartige Aggression auslöst, dass sie ihre eigene Königin angreifen.

Reger Austausch über verschiedene Kommunikationswege

Das chemische Profil und die Drüsensekrete werden nicht nur als Zutrittskontrolle oder zur Warnung anderer Bewohner eingesetzt. Ameisen sind in der Lage, die Nahrung, die sie an die anderen im Nest weitergeben, mit chemischen Botschaften zu versehen, sodass zwischen den einzelnen Tieren immer ein reger Austausch stattfindet. Darüber hinaus werden wichtige Informationen durch das gegenseitige Betasten mit den Fühlern weitergegeben. Dies zeige, wie wichtig Kommunikation und die zuverlässige Weitergabe relevanter Informationen sei. „Ameisen sind sehr soziale Tiere. Um das oberste Ziel, die Fortpflanzung der Königin, sicherzustellen, nutzen sie zahlreiche Verteidigungs-, Zutritts-, und Schutzstrategien“, beschreibt die Universitätsprofessorin.

HILOCK 5000 ZK*: LEISTUNGSFÄHIGE UND EFFIZIENTE ZUTRITTSKONTROLLE

Sicherheit beginnt an der Firmmentür

Neben Einbruch- und Brandmeldeanlagen spielen Zutrittskontrollsysteme eine wesentliche Rolle beim Schutz von Menschen, Räumen und darin enthaltenen Sach- und ideellen Werten. Mit hilock 5000 ZK präsentiert Telenot ein leistungsfähiges, flexibles und skalierbares System, das nicht nur regelt, wer wo hereindarf, sondern auch hilft, Betriebsabläufe sowie Besucherströme effizient zu steuern – im Bürogebäude genauso wie beim großen Industriebetrieb. Optional lässt sich das System auch VdS-konform mit einer Einbruchmeldeanlage kombinieren.



Laut Polizeilicher Kriminalstatistik wurden im Jahr 2021 über 80.000 Einbrüche in Dienst-, Büro- oder Lagerräume registriert. Aufgeklärt wurden allerdings lediglich 18.000 dieser Delikte, also weniger als ein Viertel. Das Spektrum der entstandenen Schäden reicht von Vandalismus über Diebstahl bis hin zum umfassenden Datenklau. Experten schätzen, dass allein durch Vandalismus in deutschen Betrieben jedes Jahr Kosten im dreistelligen Millionenbereich entstehen. Und Datendiebstahl verursacht jedes Jahr Schäden von weit über 50 Milliarden Euro – allein in Deutschland.

„Diese Zahlen verdeutlichen, wie wichtig es ist, ein Unternehmen mit einem Zutrittskontrollsystem zu schützen“, sagt Hendrik Sporing. Der Produktmanager gehört zu den Entwicklern des innovativen Zutrittskontrollsystems hilock 5000 ZK, der jüngsten Erweiterung im Portfolio von Telenot.

Optimale Abläufe für jede Anforderung

Wie von den Spezialisten für elektronische Sicherheitstechnik gewohnt, besteht das neue System mit höchster Leistungsfähigkeit und Effizienz. „Bei der Entwicklung hatten wir ein absolut flexibles System vor Augen, das optimale Geschäftsabläufe und Besucherströme ermöglicht, ganz gleich, ob es sich nun um ein kleines Ladengeschäft, ein Verwaltungsgebäude oder eine große Industrie-

anlage handelt“, führt Hendrik Sporing aus. Besonders praktisch: Durch die VdS-Anerkennung des Auswerte- und Steuergeräts hilock 5500 als Schalteinrichtung für eine Einbruchmeldeanlage lassen sich Zutrittskontrolle und Einbruchmeldetechnik wirtschaftlich sowie VdS-konform miteinander verknüpfen.



Mit einer breiten Auswahl an Komponenten sowie der leichten Skalierbarkeit lassen sich mit dem Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK problemlos exakt auf jede Anforderung, Objektgröße und -art zugeschnittene Sicherheitslösungen umsetzen – und bei Bedarf erweitern.



Schnell und zuverlässig erkennt das innovative Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK, wer eine Tür öffnen darf und wer draußen bleiben muss. Konfiguration und Steuerung des Systems sind denkbar einfach.

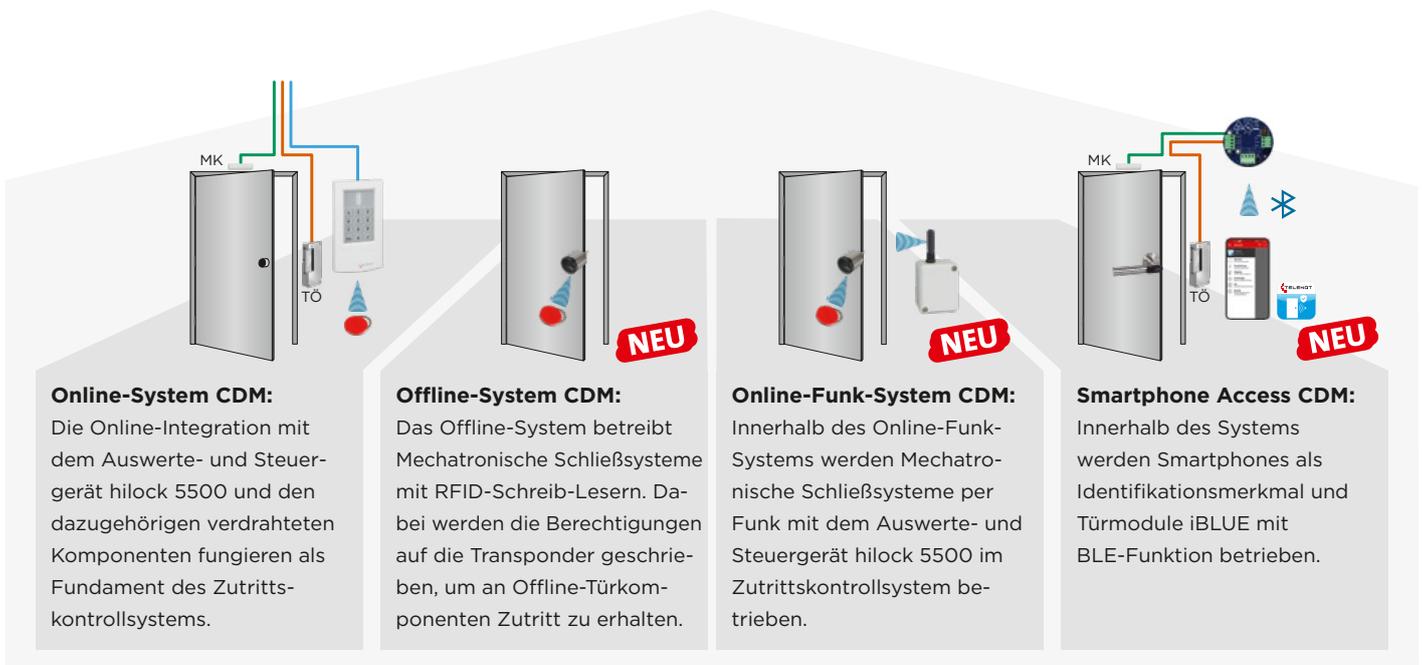
Basislizenz ermöglicht umfangreiche Lösungen

Das Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK basiert auf einem ähnlichen Prinzip wie das eines Türstehers oder einer Wächterameise: Jeder einzelne, der in das Gebäude möchte, wird vor dem Zutritt kontrolliert. Ist jemand nicht legitimiert, wird der Zutritt verwehrt. Das klingt eigentlich banal, birgt jedoch im Detail oftmals einige Herausforderungen.

Bei Unternehmen ist es beispielsweise wichtig, dass alle Angestellten das Firmengelände ohne Verzögerungen betreten können. Gibt es jedoch Bereiche, die nur für eine bestimmte Personengruppe zugänglich sein sollen, muss das gleiche Zutrittskontrollsystem derartige Berechtigungslösungen ebenfalls regeln.

Das neue Zutrittskontrollsystem von Telenot ermöglicht Nutzern die flexible Konfiguration und Steuerung solcher Berechtigungslösungen in Gebäuden jeglicher Art. Dies erleichtert es, optimale Geschäftsabläufe und Besucherströme zu realisieren. „In Kombination mit der Verwaltungssoftware compasZ 5500 sowie dem Auswerte- und Steuergerät hilock 5500 mit integrierter Ethernet-Schnittstelle, bieten wir für jede Objektgröße und -art eine wirtschaftliche Lösung“, so Spering. So lassen sich über Funktionszeitmodelle beispielsweise Regelungen zur Ladenöffnung aufstellen. Auch spezielle Routinen für Feiertage sind möglich. Beides reduziert den zeitlichen Verwaltungsaufwand deutlich.

Bereits mit der Basislizenz ermöglicht das Zutrittskontrollsystem den Aufbau einer für viele Anwendungen ausreichenden Lösung. Die Erweiterung von Funktionen oder Lizenzen stellt übrigens kein Hindernis dar. „Das System ist problemlos skalierbar und individuell anpassbar – beispielsweise, wenn neue Objekte dazukommen“, erklärt Spering. Zudem lassen sich auch standortübergreifend alle Zutrittsrechte koordinieren – egal ob von einem oder mehreren Standorten aus. Besonders praktisch dabei: Erweiterungen der Lizenzen erfolgen ganz einfach über den rund um die Uhr erreichbaren Online-Shop von Telenot.



Online-System CDM:

Die Online-Integration mit dem Auswerte- und Steuergerät hilock 5500 und den dazugehörigen verdrahteten Komponenten fungieren als Fundament des Zutrittskontrollsystems.

Offline-System CDM:

Das Offline-System betreibt Mechatronische Schließsysteme mit RFID-Schreib-Lesern. Dabei werden die Berechtigungen auf die Transponder geschrieben, um an Offline-Türkomponenten Zutritt zu erhalten.

Online-Funk-System CDM:

Innerhalb des Online-Funk-Systems werden Mechatronische Schließsysteme per Funk mit dem Auswerte- und Steuergerät hilock 5500 im Zutrittskontrollsystem betrieben.

Smartphone Access CDM:

Innerhalb des Systems werden Smartphones als Identifikationsmerkmal und Türmodule iBLUE mit BLE-Funktion betrieben.

Das Credential Data Management (CDM) macht es leicht, innerhalb eines hilock 5000 ZK Systems verschiedene Lösungen für die Kontrolle der Zutrittsberechtigungen zu realisieren. Neben klassisch verdrahteten oder funkbasierten Online-Varianten sind auch Offline-Varianten oder die Kontrolle per Smartphone-App möglich. Die Kombination verschiedener Lösungen innerhalb eines Systems stellt dabei kein Problem dar.

Vom Knaufmodul über Türdrücker bis hin zum Spindschloss – die Mechatronischen Schließelemente von Telenot gibt es für unterschiedlichste Anforderungen.



Zutrittskontrolle mit Chip, Code oder Smartphone

Für den Einsatz vor Ort können Nutzer auf eine große Bandbreite an Peripherieprodukten zugreifen. Neben den bekannten cryptlock RFID-Lesern – optional mit oder ohne zusätzliche Tastatur – hat Telenot ganz neu eine Auswahl Mechatronischer Schließelemente in seinem Programm – Türdrücker, Türbeschläge, Schließzylinder, Möbelschlösser oder Spindschlösser. Sie verbinden zentral verdrahtete Online-Zutrittskontrollsysteme mit mechanischen Schließanlagen. Diese neue Art der Zutrittskontrolle bringt viele Vorteile mit sich, wie Spering erläutert: „Die Kosten, die in einem Unternehmen wegen verlorener Schlüssel entstehen, sind beachtlich. Je nach Anlage und Schlüssel können sie leicht einen vierstelligen Betrag erreichen. Bei unserem Mechatronischen Schließsystem muss lediglich der verlorene Transponder gesperrt werden.“ Dies erfolgt einfach und schnell in der Software. Zudem lassen sich alle Zugangsereignisse protokollieren, wodurch sich jede Missbrauchstat leicht zurückverfolgen lässt.

Flexible Berechtigungsverwaltung

Auch bei der Verwaltung der Berechtigungen zeigt sich der innovative Charakter des Zutrittskontrollsystems. Beim Credential Data Management (CDM) stehen dem Nutzer zwei Online-Varianten (klassisch verdrahtet oder als Funk-System) sowie ein Offline-System flexibel zur Auswahl. Bei letzterem werden die Zugangsberechtigungen direkt auf die Transponder geschrieben. Da die Komponente keinen direkten Zugang zum Auswerte- und Steuergerät hat (also Offline ist), dient der Transponder zudem zur Datenübergabe zwischen Online- und Offline-System. Darüber hinaus lässt sich auch ein Smartphone Access CDM in das System integrieren. In diesem Fall dient eine App auf dem Smartphone als Transponder-Ersatz.

hilock 5000 ZK – die wichtigsten Fakten

- ✓ Hochmodernes, leistungsfähiges und effizientes Zutrittskontrollsystem
- ✓ Einfache und flexible Skalierbarkeit
- ✓ Große Auswahl an Peripherieprodukten
- ✓ Geeignet für jede Gebäudegröße und -art:
 - kleine Anlagen
z. B. Ladengeschäfte oder Einkaufszentren,
 - mittlere Anlagen
z. B. Verwaltungsgebäude oder Logistikzentren,
 - große Anlagen
Gewerbebetriebe, Industrieanlagen, Filialketten oder öffentliche Einrichtungen
- ✓ Standortübergreifende Lösungen möglich
- ✓ 24/7 Online-Shop für Lizenzweiterungen
- ✓ CDM für flexible Berechtigungsverwaltung

Mehr Infos zum Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK

Weitere Informationen finden Sie auch in unserer Broschüre Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK unter www.telenot.com in der Rubrik „Fachbetriebe“ – Das komplette Programm.

ZUVERLÄSSIGE ZUTRITTSKONTROLLE FÜR BANKFILIALEN

96 Türen in 17 Filialen – zentral gesteuert

Bei der Modernisierung ihres Sicherheitssystems hat sich die VR Bank Fulda eG für eine umfassende Lösung von Telenot entschieden. Seit Dezember 2021 sorgt das neue Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK in jeder der 17 Filialen dafür, dass nur hereinkommt, wer auch hereindarf. Die Steuerung der gesamten Anlage erfolgt ganz bequem von der Zentrale aus.

Traditionell sind die Volks- und Raiffeisenbanken in Deutschland enger mit der Region und den dort lebenden Menschen verbunden als viele andere Geldinstitute. Dafür sorgt vor allem das genossenschaftliche Modell, durch das die Banken unabhängig von Aktionären oder Investmentgesellschaften sind. Vielmehr gehören sie den Mitgliedern, die eben zumeist in der näheren Umgebung leben. Das ist bei der VR Bank in Fulda nicht anders. Mit ihren 17 Standorten zeigt sie im gesamten Kreis Präsenz für ihre rund 150.000 Kunden – vor allem im ländlichen Umfeld. Was die Bank indes mit anderen Geldinstituten teilt, ist das erhöhte Sicherheitsbedürfnis. Schließlich lagern in den Filialen teilweise beträchtliche Werte.

Komplexes Rechtemanagement

Daher stellten die Verantwortlichen der Bank für die ab dem Jahr 2020 geplante Modernisierung ihrer elektronischen Sicherheitslösung besonders hohe Anforderungen. Dazu gehörte beispielsweise,

dass das System eine Anerkennung des VdS besitzt. Eine weitere Anforderung war, dass die Zutrittskontrolle zentral steuerbar ist und auch die Steuerung der Einbruchmeldeanlagen aller Filialen über dieses System erfolgen kann. Zudem sollte das System ein komplexes Rechtemanagement einfach handelbar machen. Aufgrund dieser und weiterer Wünsche, entschied sich der mit der Umsetzung beauftragte Fachbetrieb PROTECTURA aus Gelnhausen dafür, bei der gesamten Lösung auf Telenot zu setzen. Mit dem Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK hatten die Spezialisten aus Aalen damals gerade ein neues flexibel skalierbares, bequem konfigurierbares und hochsicheres System auf den Markt gebracht. Die VR Bank Fulda eG ist einer der ersten Kunden, bei denen das innovative System zum Einsatz kommt. Beim Einbruchschutz fiel die Wahl auf die Gefahrenmelderzentrale hiplex 8400H. Aufgrund ihres modularen Aufbaus lässt sich das Flaggschiff von Telenot leicht nach individuellen Kundenwünschen konfektionieren und kann leicht bedarfsgerecht an zukünftige Anforderungen angepasst werden.

Wer darf rein? Wer bleibt draußen?

„Die erste große Herausforderung beim Aufbau der neuen Lösung war es, die Strukturierungs-Vorgaben des Kunden in eine Syntax umzusetzen. Diese sollte eindeutig definiert sein, um dem Kunden eine schnelle Zuordnung der Türen und Sicherheitsbereiche zu ermöglichen“, sagt Maik Holzmann, zertifizierter Sicherheitsberater bei PROTECTURA. Dabei galt es, insgesamt 96 Türen zu berücksichtigen, die sich auf 27 Scharfschaltbereiche verteilen. Thomas Heil, Leiter Unternehmensentwicklung bei der VR Bank Fulda eG, erklärt einige dieser Anforderungen: „Der Zutrittschutz ist teilweise unabhängig von der Alarmsicherung. Das heißt, in einigen Bereichen ist der Zutritt mit der Alarmanlage verbunden, in anderen nicht. Die exakte Regelung ist natürlich von Filiale zu Filiale unterschiedlich.“

Bei der Verteilung der Zutrittsrechte und der Schutzbereiche kommen die Flexibilität des hilock 5000 ZK sowie der hiplex 8400 H zum Tragen, wie Holzmann erklärt: „Beispielsweise ist das System so programmiert, dass einige Mitarbeiter Zutritt zu mehreren Standorten haben, die sie betreuen, andere aber nur die Freigabe zu einer Filiale haben. Und auch dort nicht jeden Raum betreten dürfen.“ Für die Zentrale der Bank in Fulda ist dagegen in einigen Bereichen eine sehr hohe Zahl von Berechtigungen notwendig, damit Mitarbeiter etwa für Schulungen oder ähnlichen Veranstaltungen dort problemlos Zutritt erhalten. Die Verwaltung solcher Rechte erfolgt bequem über das Auswerte- und Steuergerät hilock 5500 sowie die neue Verwaltungssoftware compasZ 5500. Die Möglichkeit, das gesamte System über einen Online-Zugang zu steuern, war für Thomas Heil ein weiterer Grund für die Entscheidung pro Telenot: „Jede Änderung erfolgt einfach direkt von unserer Zentrale über ein Dashboard aus und wird unmittelbar umgesetzt. Wir benötigen keine Terminabstimmungen mehr und es entstehen keine Reisekosten.“

Wer welche Tür öffnen darf, wird über rund 500 verschlüsselte Transponder geregelt. Jeder Mitarbeiter hat einen davon. Sie ermöglichen nicht nur den Zugang, wie Heil erläutert: „Mit ihnen lassen sich beispielsweise Drucker und Scanner freischalten. Diese Multifunktionalität war uns wichtig. Schließlich sollen unsere Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit nicht mit unzähligen Schlüsseln hantieren müssen.“ Zudem sind die Transponder ein Faktor zur Kostenreduzierung: Denn wenn einer von ihnen verloren geht, wird er ganz einfach ausprogrammiert. Die Notwendigkeit, Änderungen am Schließsystem vorzunehmen oder gar Schlösser auszutauschen, gibt es nicht.

Für Thomas Heil waren es aber nicht allein die technischen Vorteile, weswegen PROTECTURA als Autorisierter Telenot-Stützpunkt den Zuschlag erhielt: „Telenot hat eine lange Tradition als Hersteller von zuverlässiger Sicherheitstechnik und PROTECTURA bietet verlässlichen Service. Produkte von Telenot waren immer schon zukunftsgerichtet. Auch unsere Sicherheitslösungen lassen sich leicht anpassen, falls sich unsere Anforderungen ändern sollten.“



Traditionell sind Volksbanken stärker regional verankert als andere Geldinstitute.



Die zentrale Steuerung war eine der Anforderungen, die die VR Bank Fulda eG an ihr neues Zutrittskontrollsystem stellte.



In den insgesamt 17 Filialen der VR Bank Fulda eG gibt es 27 unterschiedliche Scharfschaltbereiche.

**Jetzt online weitere Infos erhalten.
Oder rufen Sie uns einfach an.**

Kontakt Deutschland:

Tel. +49 7361 946-400 · info@telenot.de · telenot.de

Kontakt International:

Tel. +49 7361 946-4990 · info@telenot.com · telenot.com

Kontakt Österreich:

Tel. +43 7614 8258-0 · info@telenot.at · telenot.at

Kontakt Schweiz:

Tel. +41 52 544 17 22 · info@telenot.ch · telenot.ch

Kontakt Luxemburg:

Tel. +352 44 15 44-1 · telenot@zenner.lu · zenner.lu

DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN

Welche Vorteile sehen Sie für Ihre Endkunden durch die Kombination der Funktionen der Einbruchmelderzentralen hiplex/complex in Verbindung mit den neuen Zutrittskontrollfunktionen durch die Einbindung der Elektronischen Knaufmodule und Elektronischen Türdrücker?

Keine Bohrungen, keine Kabelübergänge, keine Spezialwerkzeuge – in der einfachen Nachrüstung von Türen mit den mechatronischen Komponenten von Telenot sehen die Experten viele Vorteile für ihre Kunden. Noch wichtiger aber: Es entsteht eine umfassende Sicherheitslösung aus einer Hand, ohne dass es Schnittstellenprobleme oder Hindernisse bei der Integration von Komponenten ins System gibt.



Thomas Zottl, Inhaber,
Safetronic Sicherheitstechnik,
Krummnußbaum, Österreich

Die Ausführung in einem System ist auf jeden Fall von Nutzen. Der Vorteil für den Betreiber liegt im Folgenden in der Zwangsläufigkeit für den Zutritt je nach Aufgabengebiet, Berechtigung und Zeitmanagement, sowie die gleichzeitige Bedienung der Einbruchmelderzentrale, welche durch die Freigabe im System ermöglicht wird. Der Einsatz von Elektronischen Knaufmodulen und Elektronischen Türdrückern ist in jeder Hinsicht nützlich. Durch den Austausch der Türdrücker stellt die nachträgliche Installation kein Problem dar, da Bohrungen oder Kabelübergänge entfal-

len. Durch die saubere Integration in den vorhandenen Türen, bleibt auch die architektonische Ansicht erhalten.



Marco Müller, Geschäftsführer,
elsi-tec Elektro- & Sicherheits-
technik, Fohren-Linden,
Deutschland

Die Kombination ermöglicht es einerseits Kunden mit einer Bestandsanlage eine Erweiterung ihrer Sicherheitslösung anzubieten. Andererseits können wir in der Neukundenakquise breiter argumentieren und besser überzeugen. Der Kunde erhält mehr Funktionalität mit dem gewohnten Bedienkomfort, den er bereits von den Lesern kennt. Gerade im Innenbereich lassen sich mit den neuen Elektronischen Türdrückern sensible Räume wie Büro, Technikraum usw. gegen unbefugten Zutritt sichern oder als eigene Sicherungsbereiche scharf/unscharf schalten. Auch Schränke und andere Abtrennungen lassen sich über Möbelschlossadapter oder Vorhängeschlösser mit den Elektronischen Knaufmodulen in das Zutrittskonzept integrieren. In Verbindung mit dem Smartphone-Push-Service oder der E-Mail über den hiXserver erhält der Kunde direkt eine Benachrichtigung, wenn sich Zustände ändern. So entsteht die vollständige Lösung aus einer Hand mit einem Ansprechpartner, und das schätzen unsere Kunden!



Peter Wilke, Niederlassungsleiter und Prokurist, fr-Sicherheits-systeme, Burgwedel, Deutschland

Mit der Kombination von Einbruchmelderzentralen und den neuen Zutrittskontrollfunktionen sind wir in der Lage, unseren Kunden ein

System anbieten zu können, welches beide Welten in einer Oberfläche vereint.

Durch den Einsatz von Elektronischen Knaufmodulen und Elektronischen Türdrückern entfällt dabei die aufwändige Umrüstung der Tür. Die Installation erfolgt problemlos durch unsere Techniker ohne jeden Verdrahtungsaufwand an der Tür. Die Ausstattung jeder Tür ist mit den Komponenten von Telenot ohne Bohren und Spezialwerkzeug im Handumdrehen erledigt. Auch in der Nachrüstung lassen sich die Mechatronischen Schließelemente mit wenigen Handgriffen einbauen.

Im Fall eines Transponderverlustes kann dieser in der Software sofort gesperrt werden. Somit entstehen für den Betreiber keine hohen Kosten und kein lieferzeitabhängiges Sicherheitsrisiko, wie beim Austausch einer mechanischen Schließanlage.

Ein weiterer Vorteil für den Betreiber ist die Flexibilität in der Vergabe von Zutrittsrechten. Diese können problemlos in der Software geändert werden, und die Ereignisse werden dort protokolliert. Der Nutzer erhält somit ein System, welches sein Objekt über unsere eigene Notruf- und Serviceleitstelle bei Abwesenheit gegen Einbruch und Diebstahl sowie bei Anwesenheit gegen unbemerkten Zutritt schützt.



Martin Zaugg, Leiter Verkauf, Zaugg Schliesstechnik, Luzern/Zug, Schweiz

Mit der einzigartigen Integration der neuen Zutrittskontrollfunktionen in die bewährte Alarmanlagen-Technik von Telenot verbessert sich die

Sicherheit, der Komfort wird erhöht und die Organisation vereinfacht.

Für den Endkunden sehe ich den wichtigsten Vorteil darin, dass sämtliche Komponenten aufeinander abgestimmt sind. So entsteht eine Lösung mit einer modernen Einbruchmelder-

zentrale mit höchster Sicherheit in Kombination mit elektronischen oder mechatronischen Zutrittskontrollkomponenten und maximalem Komfort für den gewünschten Einsatzbereich.

Alles kommt aus einer Hand, was die einfache und sichere Verwaltung der Alarmanlage, der Zutritte und der Türen ermöglicht – und Fehlalarme verhindert.

Ein Ansprechpartner, eine Technologie: Das bietet Investitionsschutz, vereinfacht den Unterhalt und minimiert die Unterhalts- und Wartungskosten. Es muss nur einmal installiert werden, es gibt keine Schnittstellenprobleme und technische Abklärungen über mögliche Systemintegrationsmöglichkeiten. Technischer Support kann via Fernwartung gewährleistet werden und muss nicht vor Ort ausgeführt werden.

Zudem ist es für den Endkunden jederzeit möglich, die Kombination der Anlage zu erweitern und den stetig wechselnden Bedürfnissen anzupassen.



Sicherheitslösungen für jede Gebäudeart.

Die Autorisierten Telenot-Stützpunkte erstellen für jede Gebäudeart individuell konfigurierte Sicherheitslösungen. Mehr Informationen finden Sie unter www.telenot.com in der Rubrik „Architekten/Planer“ – Sicherheitslösungen.

Gebäude nicht nur intelligent, sondern auch sicher und energieeffizient machen

Die Themen Sicherheit und Energieeffizienz in Verbindung mit der intelligenten Steuerung von Gebäuden sind die Megatrends der Zukunft. Der Baustein Sicherheit spielt im Gewerbe, der Industrie, dem Handel, der öffentlichen Hand als auch im gehobenen Eigenheim, eine zentrale Rolle. Mit seinem neuen Kooperationspartner myGekko bietet Telenot Fachplanern, Architekten und Bauträgern eine Möglichkeit, sich für die wichtigsten Zukunftsthemen aufzustellen.

Am Thema Energieeffizienz kommt aufgrund der Gesetzeslage bereits in der Planungsphase keine Objektplanung mehr vorbei. Intelligente Verknüpfungen und Komfort verstehen sich dabei von selbst. Umso wichtiger ist es daher, dass Fachplaner, Architekten, Bauträger sowie alle anderen an einem Bauprojekt beteiligten für diese Themenfelder gerüstet sind. Am besten mit zwei starken Partnern im Rücken, die sie bereits in der Planungsphase unterstützen. Telenot bietet mit seiner Sensorik bei optimaler Interoperabilität mit allen im myGekko OS integrierten Systemen zuverlässige und zertifizierte Lösungen für das sichere Smart-Commercial-Building sowie das sichere Smart Home.

Die Systemarchitektur

Das myGekko Operating System (OS) selbst ist ein herstellerunabhängiges Engineering-Tool zur Konfiguration, Bedienung und Visualisierung von Gebäuden sowie Anlagen, das die drei Wirkungskreise für die einfache, zukunftssichere und offene Skalierbarkeit sicherer und intelligenter Gebäude garantiert:

■ Installationssysteme

myGekko OS bietet eine offene Plattform, für eine Vielzahl verschiedener standardisierter Installationsarten. Die Wahl des Installationssystems kann auf Basis der Gebäude- und Anlagenanforderungen erfolgen. Die Vernetzung verschiedener Installationssysteme ermöglicht den Aufbau einer ressourcenschonenden und flexiblen Installationsstruktur. Die Hardware-Anbindung der Installationssysteme erfolgt über integrierte Pegelwandler. Strukturierung und Aufbau erfolgen herstellerabhängig und unterliegen deren Standards. Die Software-Schnittstellenkonfiguration erfolgt programmiersprachenunabhängig über eine Input/Output-Konfigurationsmaske. Sämtliche Installationsgeräte benötigen lediglich eine Adresse oder Parametrierung.

■ Geräteschnittstellen

myGekko setzt auf die professionelle Zusammenarbeit mit renommierten Herstellern verschiedenster Branchen. Daraus resultiert eine technische Integrationen von Produkten, die den Nutzern zur Verfügung steht. Im Bereich der elektronischen Sicherheitstechnik setzt myGekko ausschließlich auf zertifizierte Produkte und Systemlösungen Telenot. Denn beim Thema Sicherheit gibt es keine Kompromisse. Mit der Telenot-myGekko-Schnittstelle können die Gefahrenmelderzentrale complex 400H sowie die Einbruchmelderzentrale hiplex 8400H über das GSM-Protokoll einfach per Plug & Play an das myGekko OS angebunden werden. Zusätzlich lassen sich die über Telenot angeschlossenen Melder und Kontakte mit allen Systemen im myGekko OS verknüpfen.

Es steht eine große Auswahl kompatibler Herstellergeräte aus allen Gewerken bereit. Die Funktionalität der Geräteschnittstellen ist definiert und bietet somit uneingeschränkte Sicherheit bei Anlagenplanung, Inbetriebnahme sowie dem Support.

■ Intelligente Funktionen

myGekko OS bietet standardisierte Systembausteine (Licht, Zutritt, Klima usw.), die sich einfach konfigurieren und aktivieren lassen. Dies ermöglicht gewerksübergreifende Lösungen für den Bereich der Gebäudeautomation und HLK. Sämtliche Systembausteine stehen jederzeit zur Verfügung. Die Bausteine bieten integrierte, intelligente Algorithmen, die sich an die technischen Anforderungen adaptieren. Ein inkludierter SPS-Logikbaustein ermöglicht das freie Programmieren.

■ Das übergeordnete Betriebssystem

Das auf allen myGekko-Gebäuderegler-Generationen integrierte Engineering-Tool myGekko OS bietet ein einheitliches Regelungs-



Ob private, gewerbliche oder öffentliche Nutzung: Die Kooperation zwischen Telenot und myGekko macht den Aufbau sowie den Betrieb von vernetzter smarterer und hochsicherer Gebäudetechnik besonders einfach.

konzept für Gebäudeautomation sowie MSR (Messen, Steuern, Regeln), mit dem sich Gewerke und Anlagen beliebig verknüpfen und erweitern lassen. Die Offenheit des myGekko OS ermöglicht die Kombination verschiedenster Installationsarten sowie die Integration unterschiedlichster Geräte zu einem harmonisierten Steuer- und Regelkonzept sämtlicher Systemarten im Gebäude. Dies erlaubt Technikern, Verwalten und Bedienen einen standardisierten und zugriffgeschützten Systemzugang. Übergeordnete Visualisierungen lassen sich mit dem integrierten myGekko Dashboard realisieren und ermöglichen eine browserbasierende lokale oder Remote-Bedienung. Damit steht eine absolut frei skalierbare

Lösung bereit, die sich einfach an sich verändernde Nutzungskonzepte anpassen lässt und die, durch ihre einfache und zeitsparende Parametrierbarkeit, sowohl für den Fachbetrieb als auch den Betreiber enorme Kosten- und Nutzenvorteile bietet.

Der entscheidende Vorteil ist, dass myGekko die Komplexität der Regelalgorithmen, die im Hintergrund laufen, in eine grafische Programmierumgebung abstrahiert. Auch ohne Programmierkenntnisse kann ein Techniker so professionelle Regelungen und Logiken umsetzen. myGekko OS ist somit das einzige Tool, mit dem ein Techniker die gesamte Installation eines Gebäudes vornehmen kann.

Informationsmaterial:

Ausführliche Informationen zu den Möglichkeiten der Gebäudeautomation mit myGekko finden Sie in den Broschüren „Das sichere Smart Commercial Building“ und „Das sichere Smart Home“. **Beide lassen sich direkt unter telenot.com in der Rubrik News herunterladen.**

Den Produktkatalog von myGekko können Sie einfach per E-Mail oder telefonisch anfordern:

Deutschland:
Tel. +49 7361 946-400,
info@telenot.de

International:
Tel. +49 7361 946-4990,
info@telenot.com

Österreich:
Tel. +43 7614 8258-0,
info@telenot.at

Schweiz:
Tel. +41 52 544 17 22,
info@telenot.ch

Luxemburg:
Tel. +352 44 15 44-1,
telenot@zenner.lu

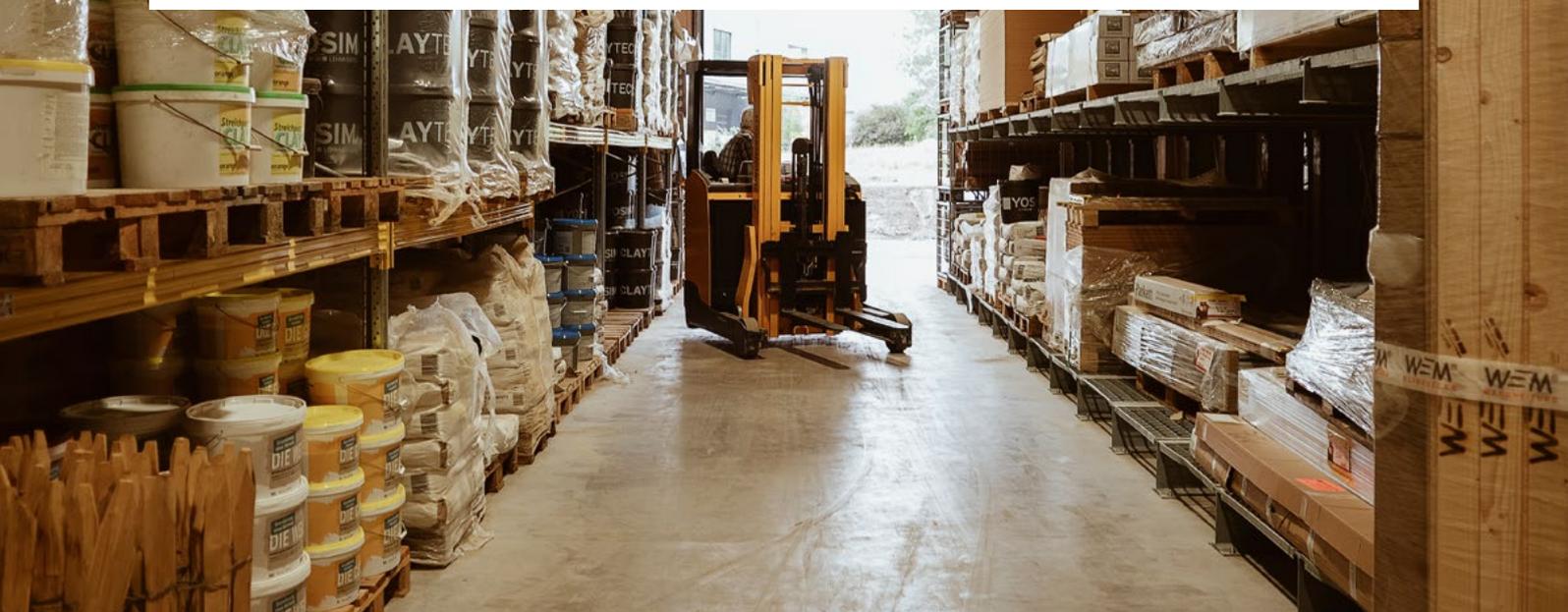




TELENOT UND MYGEKKO IM NEUBAU DES BAUSPEZIALISTEN PÖZ - DAS ÖKOZENTRUM

Building Intelligence im Baustoffunternehmen

Die Verwendung nachhaltiger Baustoffe wird für viele Bauherren immer wichtiger. In den vergangenen Jahren hat sich das Unternehmen Pöz – Das Ökozentrum mit Sitz in Hohenems, unweit von Bregenz, zu einem der Top-Anbieter in diesem Segment entwickelt. Mit dem im Oktober 2021 eröffneten Neubau können Kunden das umfangreiche Produktportfolio noch besser erleben – die neue starke Kooperation zwischen den Unternehmen Telenot und myGekko, welche Lösungen für das sichere, energieeffiziente und intelligente Gebäude aus einer Hand bieten, ermöglicht dabei ein einzigartiges Beratungserlebnis. Die Komponenten des elektronischen Sicherheitssystems kommen von Telenot, seit kurzem erster und einziger Kooperationspartner von myGekko im Bereich elektronischer Sicherheit.



<< In die smarte Gebäudetechnik des Neubaus von Pöz - Das Ökozentrum sind Sicherheitskomponenten von Telenot integriert. Für das reibungslose Funktionieren des gesamten Systems sorgt myGekko, seit kurzem Kooperationspartner von Telenot.

Immer mehr Menschen suchen nach ökologischen Baustoffen, mit denen sie ihre Neubauräume realisieren oder ein Modernisierungsprojekt umsetzen wollen. An den verwendeten Materialien schätzen sie nicht nur, dass diese die Umwelt weniger belasten als konventionelle Böden, Dämmmaterialien oder Verputze. Die Baustoffe sorgen auch für einen besonderen Wohnkomfort. 400 Quadratmeter misst der neue Showroom des auf nachhaltige Baustoffe spezialisierten Unternehmens Pöz - Das Ökozentrum aus dem österreichischen Hohenems. Ausreichend Platz, um eine breite Auswahl an Produkten, die Wohlbehagen ins Zuhause bringen, zu präsentieren. Auf einer raumhohen Displaywand können Kunden anhand von original Mustern Lehmdesign-Putze in mehr als 140 Farbtönen auswählen. Zudem sind mehr als 300 Parkett-, Landhausdielen und Vollholz-Böden sowie Kork- und Linoleum-Beläge großflächig ausgestellt. Daneben finden sich in dem Neubau ein Besprechungsraum, Büros sowie eine Mitarbeiterküche.

Eine einheitliche Gesamtlösung

Bei der smarten technischen Gebäudeausstattung hatte der Bauherr eine zentrale Anforderung: „Das Team von Pöz wünschte sich eine einheitliche Gesamtlösung für die Technik mit einer einfachen Bedienung. Diese sollte zudem jederzeit die Technik des Hauses im Überblick darstellen können“, sagt Jürgen Stoppel, Geschäftsführer von Hartmann Sicherheitstechnik aus Wolfurt, der die Sicherheitstechnik von Telenot für das Projekt geliefert hat.

Für Planung und Umsetzung der auf dem myGekko-System basierenden smarten Gebäudetechnik war Manfred Lau, Inhaber von Melektro, zuständig. Die übersichtliche und einfache Bedienung erfüllte der ebenfalls in Wolfurt beheimatete Experte durch die zentrale Steuerung über den Displaycontroller Slide 2 von myGekko. Von dort aus lässt sich auch die Beleuchtung optimieren – inklusive verschiedener Lichtstimmungen im Ausstellungsbereich. „Das erleichtert unseren Arbeitsalltag enorm“, sagt Jessica Loretter, Verkauf und Beratung bei Pöz. „So können wir Lichtstimmungen wie im heimischen Wohnzimmer erzeugen, unsere Produkte hervorheben und dem Kunden ein einzigartiges Beratungserlebnis bieten.“ Heizung und Kühlung lassen sich übrigens ebenfalls zentral steuern. Bei starkem Sonnenschein fahren ganz automatisch Rollos zur Beschattung herunter, die unter anderem das Aufwärmen der Räume vermindern und das Verblässen des Bodens durch Sonneneinstrahlung verhindern.

Baustein Sicherheitstechnik

Telenot und myGekko bilden seit 2022 die starke Allianz, um aus einer Hand perfekte Lösungen für sichere, energieeffiziente und

intelligente Gebäude der Zukunft zu bieten. Bei Pöz werden beispielsweise die Innenräume von Infrarot-Mikrowellen-Bewegungsmeldern vom Typ comstar und histar überwacht. Rauchwarnmelder geben frühzeitig und zuverlässig Alarm, falls es zu einem Brand im Gebäude kommen sollte. Der Zugang zum Gebäude ist über cryplock-Leser geregelt.



Dank der intelligenten Lichtsteuerung können problemlos Lichtstimmungen wie im heimischen Wohnzimmer erzeugt werden. Dies hilft Kunden bei der Auswahl der Materialien – nicht nur bei Parkettböden.

Und die Fäden des elektronischen Sicherheits-Systems laufen in einer Einbruchmelderzentrale von Telenot zusammen. Einen weiteren für den Bauherren erfreulichen Aspekt betont Manfred Lau: „Die Gesamtlösung auf Basis von myGekko war günstiger als vergleichbare Systeme anderer Marktteilnehmer.“

Interesse bekommen?

Viele weitere Referenzprojekte finden Sie unter www.telenot.com in der Rubrik „Architekten/Planer“ – Referenzen. Einfach mal reinschauen!

Aktuelle Meldungen rund um die Sicherheitstechnik

PRODUKTKATALOGE: ÜBERSICHTLICHE INFORMATIONEN IM DREIER-PACK

Immer umfassender ist die Produktvielfalt von Telenot. Bereits der Katalog des Jahres 2020 bot mit weit über 1000 Seiten das bis dahin stärkste Programm der Firmengeschichte.



In den vergangenen beiden Jahren ist dieses Angebot weiter deutlich angewachsen. Heute bietet Telenot in den Bereichen Zutrittskontroll-, Einbruchmeldetechnik und Brandschutz ein breites Sortiment an Produkten für jede Anforderung. Daher hat das Unternehmen den neuen Überblick über sein Portfolio in drei einzelne Kataloge aufgeteilt, die das Angebot in den jeweiligen Produktwelten übersichtlich darstellen – inklusiver zahlreicher Zusatzinformationen. Denn auch in Zeiten elektronischer Kommunikation sind die Druckwerke für die meisten Fachbetriebe unverzichtbares Handwerkzeug im Arbeitsalltag.

Erhältlich sind die Kataloge ganz einfach auf Anfrage per E-Mail an: info@telenot.com

BUILDSEC 4.0: PUSH-BENACH- RICHTIGUNG FÜRS SMARTPHONE



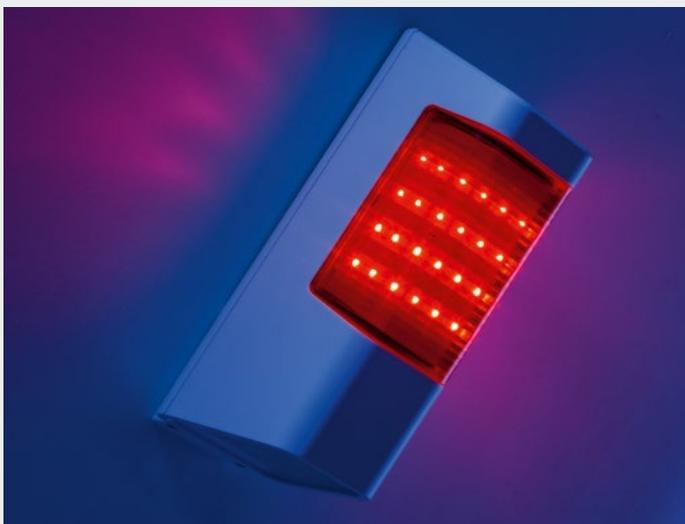
Die Leistungsfähigkeit der Smartphone-App BuildSec 4.0 ist nochmals erweitert worden. Ab sofort können in Verbindung mit dem hiXserver zusätzlich Push-Benachrichtigungen auf das mobile Endgerät gesendet

werden. Hierbei können Scharf-/ Unscharfmeldungen sowie Alarmer und Störungen übertragen werden. Zudem sind die Meldungen nun direkt am Smartphone als Push-Benachrichtigung sichtbar. Mit dieser Erweiterung greift Telenot einen Wunsch vieler Kunden auf. Ebenso sicher ist die Steuerung der gesamten Anlage sowie zahlreicher smarter Zusatzfunktionen via App möglich. Für die Verbindung zwischen Mobilgerät und Sicherheitslösung nutzt BuildSec 4.0 eine zweifach zertifikatsbasierte Ende-zu-Ende-Verschlüsselung.

HILOCK 2200: MECHATRONISCHE SCHLIESSELEMENTE FÜR KLEINE ZUTRITTS- KONTROLLLÖSUNGEN

Unter Mechatronischen Schließelementen versteht man Digitale Schließzylinder oder Digitale Türdrücker/Türbeschläge. Sie ersetzen herkömmliche mechanische Komponenten und ermöglichen eine drahtlose Bedienung der Tür. Nutzer der Gefahrenmelderzentralen hiplx und complex können mit den Mechatronischen Schließelementen vom Typ hilock 2200 nun ganz einfach kleine Zutrittskontrolllösungen im gewerblichen Bereich realisieren – beispielsweise, um das Chefbüro oder den Serverraum zuverlässig abzusichern. Im Programm findet sich eine umfangreiche Auswahl an Digitalen Türdrückern, Digitalen Türbeschlägen und Digitalen Schließzylindern, die alle mit einem eingebauten RFID-Leserausgerüstet sind. Die Nachrüstung ist bei geringstem Montageaufwand jederzeit möglich, um schnell und flexibel auf sich ändernde Nutzungskonzepte zu reagieren.





HIFLAC® F: DER ERSTE FUNK-SIGNALGEBER VON TELENOT

Mit dem komplett neu entwickelten Funk-Signalgeber hiflac F erweitert Telenot sein Peripherieprogramm für die mehrfach ausgezeichneten smarten Hybrid-Alarm-anlagen compact easy und complex 400H. Dank der Funkübertragung der Signale entfallen bei der Montage aufwendige Kabelverlegungen oder das Durchbohren wärmeschutzoptimierter Außenwände eines Gebäudes. Dies reduziert den technischen und zeitlichen Aufwand der Installation erheblich. Für die besonders einfache Montage sorgen zahlreiche Details wie beispielsweise die integrierte Wasserwaage. Nach der Montageschützen eine Öffnungsüberwachung sowie eine Wandabreißsicherung den hiflac F vor Sabotage. 36 integrierte LEDs stellen eine bestmögliche optische Alarmierung sicher. Deren enorme Leuchtkraft wird durch eine leistungsstarke akustische Alarmierung ergänzt, die mittels Druckkammer-Lautsprecher mit Tongenerator und Sprachausgabe erfolgt. Der Funk-Signalgeber besitzt zwei Speicherordner, auf die über einen Micro-USB-Anschluss je eine individuelle Sounddatei gespeichert werden kann. Pro Speicherplatz kann ein Signalton oder eine Sprachalarmierung auf den Signalgeber übertragen werden.

Das zweiteilige Kunststoffgehäuse ist schlag- und wetterfest und macht den hiflac F zu einem Designstatement. Die markante Linienführung sowie die schlanke Silhouette greifen die moderne Gebäudearchitektur auf und fügen sich harmonisch und elegant in jede Gebäudefassade ein. Der Funk-Signalgeber ist in den Farbvarianten Verkehrsweiß und Graphitgrau erhältlich.

HIPLEX® 8400H: AUSBAUSTUFE F09 BRINGT NEUE FUNKTIONEN

Der modulare Aufbau der Einbruch- und Gefahrenmelderzentrale hiplex 8400H erlaubt es, das System problemlos bedarfsgerecht allen heutigen und zukünftigen Anforderungen anzupassen. Mit der neuen Ausbaustufe F09 erweitert Telenot das Leistungsspektrum der innovativen Sicherheitslösung nochmals um zahlreiche neue Features. Erweiterte Zeitfunktionen, Push-Messaging, die Integration elektronischer Türdrücker sind nur einige der Verbesserungen. Zudem hat das Team die Nutzerfreundlichkeit erhöht. Beispielsweise lassen sich Sicherungsbereiche bei Modulen nun mit wenigen Klicks ändern.



Mehr Infos zur hiplex 8400H.

In unserem Prospekt hiplex 8400H finden Sie alle wichtigen Informationen zu den Leistungsdaten.

Telefonisch anfordern unter:

Deutschland: Tel. +49 7361 946-400 · info@telenot.de

International: Tel. +49 7361 946-4990 · info@telenot.com

Österreich: Tel. +43 7614 8258-0 · info@telenot.at

Schweiz: Tel. +41 52 544 17 22 · info@telenot.ch

Luxemburg: Tel. +352 44 15 44-1 · telenot@zenner.lu

EDEKA MINDEN-HANNOVER SETZT AUF HIXSERVER

Ein Anruf genügt

Die Testphase des hiXserver GlobalHub hat gezeigt, dass das System optimal läuft, die Erwartungen in puncto Sicherheit erfüllt sowie eine Kostenreduzierung im Servicebereich ermöglicht.



Serviceeinsätze vor Ort zur Behebung von Störungen von Gefahrenmeldeanlagen sind teuer. Bei Edeka Minden-Hannover hat man nachgerechnet und setzt deshalb auf den hiXserver. Die Digitalplattform ermöglicht Fachbetrieben im Störfall den sicheren Fernzugriff auf Einbruchmeldeanlagen. Das Ergebnis: die Sicherheitstechniker müssen deutlich seltener ausrücken, die Kosten sinken erheblich. Doch das ist nicht der einzige Vorteil der innovativen Technologie.

Normalerweise sehen IT-Abteilungen den Fernzugriff auf Gebäudetechnik sehr ungerne. Vor allem, wenn es sich um sicherheitsrelevante Bereiche, wie beispielsweise eine Einbruchmeldeanlage, handelt, sind solche Zugriffe mit einem strikten „Nein“ belegt. Tritt dann eine Störung auf, bleibt dem Fachbetrieb nur die Möglichkeit, direkt vor Ort das Problem zu identifizieren und zu beheben – das kostet Zeit und Geld. Mit der Digitalplattform hiXserver hat Telenot eine Lösung für einen gegen Angriffe geschützten Fernzugriff entwickelt, die selbst höchsten Sicherheitsanforderungen genügt. Das dadurch entstehende Einsparpotenzial ist groß, wie das Beispiel bei Edeka Minden-Hannover zeigt.

Zuverlässiger Fernservice

Seit Herbst 2020 nutzt der Lebensmitteleinzelhändler das System. Dabei ermöglichte die Plattform hiXserver GlobalHub den hochsicheren sowie zuverlässigen Zugriff auf Einbruchmeldeanlagen in ausgewählten Märkten. „Die Managementplattform hiXserver GlobalHub ist speziell auf die Anforderungen von Kunden mit vielen Standorten hin konzipiert,“ erklärt Thorsten Ludwig, Key Account Manager bei Telenot.

Doch die Plattform dient nicht nur dem sicheren Fernzugriff. Auch im Arbeitsalltag des Kunden bringt das System Vorteile mit sich, wie André Lange von der Konzernrevision bei Edeka Minden-Hannover beschreibt: „Wir können unsere Märkte auf ganz neue Weise administrieren. Beispielsweise sehen wir auf einen Blick, welcher Markt welchem Fachbetrieb zugeordnet ist. So fallen die bisher notwendigen nachgelagerten Erfassungen weg. Zudem verfügen wir über die Information, wer wann auf welcher Anlage gearbeitet hat und was gemacht wurde.“

Kommunikation mit höchsten Sicherheitsstandards

Edeka Minden-Hannover arbeitet bereits seit vielen Jahren mit Telenot zusammen. Die elektronischen Sicherheitslösungen in den direkt vom Unternehmen betriebenen Filialen basieren auf den Gefahrenmelderzentralen complex 400H oder hplex 8400H. Seitdem das Unternehmen hiXserver GlobalHub einsetzt, hat sich die Zahl der Serviceeinsätze vor Ort deutlich reduziert. Lässt sich eine Anlage nach Geschäftsschluss nicht scharf schalten, reicht meist ein Anruf beim zuständigen Fachbetrieb. Der Techniker wählt sich dann auf die Anlage ein. Bei jedem Verbindungsaufbau werden

dabei in einem ersten Schritt Authentizität, Vertraulichkeit und Integrität sichergestellt. Genutzt wird dabei das TLS-Protokoll. Die Kommunikation findet dann separat über einen zweiten, besonders sicher verschlüsselten AES-Kanal statt. Für diese Ende-zu-Ende geschützte Verbindung wird jedes Mal ein neuer digitaler Schlüssel erzeugt. Der Techniker kann dann Fehler identifizieren und das Problem häufig aus der Ferne beheben. Wichtig dabei: Der Fachbetrieb hat den vollen Zugriff auf die Anlage, muss dafür aber nicht in die Routereinstellungen des Objekts eingreifen. „Nur aufgrund dieses hohen Sicherheitsstandards erlaubt Edeka Minden-Hannover die ortsunabhängige Verwaltung und Steuerung der Einbruchmeldeanlagen in den Niederlassungen“, so Ludwig.

Übernahme für alle Märkte geplant

Falls doch noch ein Serviceeinsatz im Markt notwendig ist, erfolgt dieser in Folge. Da der Techniker den Fehler bereits genau kennt, hat er dann alle zur Reparatur notwendigen Komponenten dabei und kann zielgerichtet arbeiten. Auch dies spart Zeit und Kosten.

Die Bilanz der Testphase ist eindeutig, erläutert Lange: „Die Umsetzung in den Testmärkten verlief störungsfrei, und unsere Erwartungen in puncto Sicherheit und Kostenreduzierung wurden erfüllt.“ Daher sollen im Laufe des Jahres 2022 alle Regiemärkte nach und nach mit dem hiXserver GlobalHub ausgerüstet werden.

Gleich reinschauen.

Mehr Informationen über die Lösungen und Komponenten von Telenot zur Sicherung von Ladengeschäften, Lagerräumen, Fach-Filialnetzen oder überregional tätigen Handelskonzernen finden Sie unter www.telenot.com in der Rubrik „Handel“.

Nach den positiven Erfahrungen in den Testmärkten rüstet Edeka Minden-Hannover alle 120 Regiemärkte der Region mit dem hiXserver GlobalHub aus.



Der Einsatz des hiXserver GlobalHub verbessert die Administration der Märkte.

Auf einen Blick ist sichtbar, welcher Markt welchem Fachbetrieb zugeordnet ist, wer wann auf welcher Anlage gearbeitet hat und was gemacht wurde.



TELENOT UNTERSTÜTZT AUS- UND WEITERBILDUNG IN DER SCHWEIZ

Für die Sicherheitsprofis von morgen

Sicherheit gehört in Profihände. Damit auch in den kommenden Jahren den Fachbetrieben eine ausreichende Zahl kompetenter, gut geschulter Kräfte zur Verfügung stehen, unterstützt Telenot mit zahlreichen Projekten die Aus- und Weiterbildung im Bereich elektronischer Sicherheitstechnik. In dieser und den kommenden Ausgaben stellt 4sec einige dieser Initiativen in Deutschland, der Schweiz und Österreich vor.

Die Kooperation zwischen Telenot und dem Schweizer Verband MultimediaTec Suisse (MMTS) ist noch jung – und dennoch ein volles Erfolgsprojekt. „Durch den Aufschwung von digitalen Angeboten, Multimedia und smarter Gebäudetechnik unterliegt die Branche seit einigen Jahren einem Wandel. Zudem stellt auch in der Schweiz der Fachkräftemangel ein Problem für die Fachbetriebe dar“, erklärt Simon Egetemeyr, Teamleiter Telenot Schweiz. Daher habe man vor etwa drei Jahren nach Möglichkeiten gesucht, mit denen man die „Sicherheitstechniker von morgen“ unterstützen könne, so Egetemeyr. Den Umbruch der Branche markiert auch die Umbenennung des Verbands, der bis Anfang 2020 noch Verband Schweizerischer Radio-, TV- und Multimediafachhandel hieß, und ebenfalls auf der Suche nach Kooperationspartnern war. „Auf einer Messe im Jahr 2018 kamen wir mit der Geschäftsführung des Verbands ins Gespräch und erkannten, dass wir gleiche Ziele verfolgten“, sagt Egetemeyr. Seitdem unterstützt Telenot den Verband sowie die überbetriebliche Ausbildungsphase im Berufsbildungszentrum in Grenchen, die alle angehenden Multimediaelektroniker/innen EFZ, so die offizielle Bezeichnung, absolvieren müssen.

Im Augenblick stehen den Auszubildenden zwei vollausgestattete Schulungsanlagen zur Verfügung. Basis sind jeweils Gefahrenmelderzentralen vom Typ compact easy, an die verschiedene Komponenten von Telenot, wie z.B. Bewegungs-

und Rauchmelder, Leseeinheiten und Bediengeräte, angeschlossen sind. „Die Auszubildenden können so die Parametrierung einer Sicherheitslösung mit unterschiedlichen Anforderungen üben“, erklärt Simon Egetemeyr.

Neben den beiden Anlagen in Grenchen können übrigens auch die Nachwuchskräfte der Technischen Berufsschule Zürich sowie des Berufsbildungszentrums Wirtschaft, Informatik und Technik Sursee an Systemen von Telenot die Funktionsweise von Sicherheitssystemen kennenlernen.



Praxisnähe ist ein wichtiges Element bei der Ausbildung der Sicherheitstechniker von morgen. Auch in Zürich können die angehenden Fachkräfte an vollausgestatteten Anlagen von Telenot üben.

DIE TELENOT ROADSHOW 2022

Gemeinsam Zukunft gestalten



Ab dem 25. April 2022 zeigt Telenot zusammen mit dem Kooperationspartner myGekko auf einer Roadshow ein breites Spektrum an innovativen wie nachhaltigen Sicherheitslösungen und Serviceleistungen. Von der Einbruch- über die Brandmelde- bis hin zur Zutrittskontrolltechnik bietet der Premium-Systemanbieter, Hersteller und Partner für Privat und Gewerbe zusammen mit myGekko jetzt auch Lösungen für den Bereich Smart-Commercial-Building und Smart Home.

Ende April startet Telenot seine Roadshow 2022. Unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft gestalten“ präsentiert das Unternehmen dabei seine aktuellen Highlights aus den Bereichen Einbruchmelde-, Brandmelde- sowie Zutrittskontrolltechnik.



Highlights Einbruchmeldetechnik

Ein Feuerwerk an neuen Einzelprodukten und Leistungsupdates erwartet die Besucher der Telenot Roadshow. Dazu gehören der erste Funk-Signalgeber von Telenot, hiflac F, der kleinste Bewegungsmelder aus der Serie histar sowie weitere Leistungsverbesserungen der Einbruchmeldesysteme.



Highlights Brandmeldetechnik

Der Fokus im Bereich Brandmeldetechnik liegt auf den intelligenten Erweiterungen der Brandmeldesysteme hifire 4400 und 4100. Zudem zeigt Telenot neue Komponenten wie etwa den Webserver 5088, der für enorme Vorteile bei Inbetriebnahme und Service sorgt.



Highlights Zutrittskontrolltechnik

Seit Ende 2021 ist die neueste Ausbaustufe des hochmodernen Zutrittskontrollsystems hilock 5000 ZK auf dem Markt, das flexible, skalierbare Lösungen für jede Anforderung und jede Gebäudeart möglich macht.



Highlights Smart Commercial Building und Smart Home

Zusammen mit seinem neuen Kooperationspartner myGekko präsentiert Telenot Lösungen für den sicheren, intelligenten und energieeffizienten Gebäudebetrieb. Denn Building Intelligence ist heute immer häufiger der entscheidende Schlüssel, um gesetzlich geforderte Klimaziele zu erreichen – beispielsweise durch automatisierte Heizungssteuerung oder Lüftungsregelung.

ROADSHOW 2022

Alle Termine auf einen Blick

DEUTSCHLAND

Mo. 02.05.2022 Leipzig

Di. 03.05.2022 Ingolstadt

Mi. 04.05.2022 Stuttgart

Do. 05.05.2022 Baden-Baden

Mo. 09.05.2022 Bremen

Di. 10.05.2022 Bochum

Mi. 11.05.2022 Köln

Do. 12.05.2022 Frankfurt

Mo. 16.05.2022 Hamburg

Di. 17.05.2022 Hannover

Mi. 18.05.2022 Berlin

Do. 19.05.2022 Berlin

ÖSTERREICH

Mo. 25.04.2022 Spielberg, RB-Ring

Di. 26.04.2022 Wien

Mi. 27.04.2022 Salzburg

SCHWEIZ

Di. 21.06.2022 Baden

**Gleich anmelden und
„Gemeinsam Zukunft
gestalten“!**

Ab dem 25.04.2022 gemeinsam durch-
starten: www.telenot.de/roadshow2022

Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen immer gerne weiter!

Kontakt Deutschland:

**TELENOT ELECTRONIC
GMBH**

Wiesentalstraße 60
73434 Aalen
GERMANY

Tel. +49 7361 946-400
Fax +49 7361 946-440

info@telenot.de
www.telenot.de

Kontakt International:

**TELENOT ELECTRONIC
GMBH**

Wiesentalstraße 60
73434 Aalen
GERMANY

Tel. +49 7361 946-4990
Fax +49 7361 946-440

info@telenot.com
www.telenot.com

Kontakt Österreich:

**TELENOT ELECTRONIC
Vertriebs-Ges.m.b.H.**

Josef-Haas-Straße 3
4655 Vorchdorf
AUSTRIA

Tel. +43 7614 8258-0
Fax +43 7614 8258-11

info@telenot.at
www.telenot.at

Kontakt Schweiz:

TELENOT ELECTRONIC AG

Neumühlestrasse 42
8406 Winterthur
SWITZERLAND

Tel. +41 52 544 17 22
Fax +41 52 544 17 25

info@telenot.ch
www.telenot.ch

Kontakt Luxemburg:

**marco zenner s.à r.l.
Offizieller Distributor
TELENOT**

2b, Zone Industrielle Zare Est
4385 Ehlerange
LUXEMBOURG

Tel. +352 44 15 44-1

telenot@zenner.lu
www.zenner.lu



Zertifiziert gemäß DIN EN
ISO 9001 Nr. S 897069

